



Ansicht von der Brücke aus.



(Fotos: Rechtglaub-Wolf)

Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf in Lübeck:

Die weiße Stadt an der Ostsee.

# BOHUS für Heiligendamm

**Ann-Katrin Haußmann** ■ Die »weiße Stadt« Heiligendamm ist eine Perle am Ostseestrand. Nach einer Reihe von Baumaßnahmen vermittelt das erste Seebad Deutschlands wieder etwas vom mondänen Stil der Kaiserzeit. Dazu trägt auch die schlichte Eleganz schwedischen Natursteins bei.

Die bis dato unbekannte englische Mode, im Meer zu baden, wurde 1795 nach Deutschland »importiert«. Herzog Friedrich Franz I von Mecklenburg-Schwerin erhielt von seinem Leibarzt den Rat, sich immer mal wieder in die Fluten zu begeben. Zu diesem Zweck gründete der folgsame Patient am Strand der Münsterstadt Doberan das erste Seebad Deutschlands.

20 Jahre nach dem Erstbau entstand »am Heiligen Damm« ein klassizistisches Kurhaus, das an die Bauten von Andrea Palladio und Karl Friedrich Schinkel erinnert. Das Seebad entwickelte sich zu einem Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Europa. Zu den Besuchern zählten Feldmarschall Blücher, der Kornprinz von Preußen, Wilhelm von Humboldt, Zar Nicolaus I und andere Monarchen sowie Akademiker und Künstler.



Das neu eröffnete Kempinski Hotel.

Der weitere Ausbau des Seebads wurde ab 1839 von Großherzog Paul Friedrich vorangetrieben. Der Badeort – jetzt Sommerresidenz der großherzoglichen Familie – wurde um verschiedene, teils neugotische Bauwerke ergänzt. Das zentrale Ensemble um das Kurhaus wurde 1886 mit dem Bau des neu-barocken Grand Hotels vollendet.

1941 ging das Bad in den Besitz der Reichsmarine über, die es mit einem Tarnanstrich versah und zur Marineschule umfunktioniert. Ende des 2. Weltkriegs diente das frühere Seebad als Kaserne der roten Armee, die es zum Abschied ausgiebig plünderte und manchen Schaden hinterließ.

Dem Kriegsende folgte der Wiederaufbau. Bis 1990 wurde die Anlage Heiligendamm als Sanatorium genutzt. Anfang der 1990er-Jahre nahm sich die Kölner Unternehmensgruppe »FUNDUS« unter Leitung von Anno August Jagdfeld der gründlichen Renovierung und Erweiterung von Heiligendamm an. Unter Vorlage eines umfangreichen Entwicklungskonzepts gewann sie über 3000 Investoren und erwarb die 500 Hektar große Gesamtanlage. Im Mittelpunkt der geplanten Baumaßnahmen stand die Erweiterung des Gebäudeensembles durch das »Severin Palais«; dort sollte der 3000 m<sup>2</sup> große Wellness-Bereich des Grand Hotel Heiligendamm Unterbringung finden. Das Management übernahm die Kempinski Hotel & Resort Gruppe – die Bauarbeiten konnten beginnen.



Das Kurhaus – Zentrum von Heiligendamm.

### **Schwedischer Granit und deutsche Qualitätsarbeit**

Die detaillierte Bauplanung und -vorbereitung oblag der Entwicklungs-Compagnie Heiligendamm (ECH). Bei der Auswahl der zu verwendenden Werksteine für die Außenwandbekleidung entschied man sich für den schwedischen Granit BOHUS GRAU TOSSENE – eine Gesteinsorte, der das raue Küstenklima und ständige Nutzung nichts anhaben können und die – wie die ebenfalls aus Schweden stammende Handelssorte BOHUS ROT HALLINDEN – seit Anbeginn der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen zu den »heimischen« Materialien des steinlosen Norddeutschlands gehört.

Auch an die Qualität der Werksteinarbeiten wurden hohe Ansprüche gestellt. Man vergab sie an das Natursteinwerk Rechtgläub-Wolf GmbH in Lübeck, das unter Verweis auf moderne Fertigungsstrukturen und qualifizierte Mitarbeiter eine gleich bleibend hohe Lieferqualität

garantieren konnte. Diese Firma lieferte kurzfristig über 4000 m<sup>2</sup> Bodenplatten, Rasenkanten und andere Werksteinelemente aus eigener Produktion. »Das war insofern ein sehr guter Auftrag, als wir unsere Leistungsfähigkeit und unseren eigenen Qualitätsanspruch unter Beweis stellen konnten«, so Vertriebsleiter Rolf Willwater. Für Geschäftsführer Andreas Wolf sind die durchgeführten Arbeiten in BOHUS Granit ein Paradebeispiel für eine Bauplanung mit Sinn und Verstand: »Schwedischer Granit und deutsche Qualitätsarbeit haben sich gegen billigere Fertigprodukte aus China, Polen und Portugal durchgesetzt. Das ist doch richtungsweisend!«

Insgesamt wurden in das Grand Hotel während der dreijährigen Bauzeit 232 Mio. € investiert. Am 20. Mai 2003 erfuhr die weiße Stadt am Meer ihre Renaissance. Das vor gut einem Jahr eingeweihte Grand Hotel Kempinski, Heiligendamm, setzt neue Maßstäbe für Hotels in Deutschland und Europa. <



Die Einfahrt zum Hotelkomplex.

# Heglmeier Partner GmbH

Systemanalysen  
EDV-Beratungen

**Programme für Treppenkonstruktionen**

Außentreppe



Innentreppe



**Programme für Sägesteuerungen**

Video



Sägeblatt



Optimierung



Besuchen Sie uns in Verona vom 7. 10. – 10. 10. 2004 in Halle 6, Stand C 9a

**Dienstleistungen**

Stücklisten	CAD-Bearbeitung
Verlegeplan	(Fußböden etc.)
Schablone	

Lange Straße 8  
73663 Berglen-Rettelsburg  
Telefon 07195/9750-0  
Telefax 07195/9750-99  
Internet: [www.heglmeier.de](http://www.heglmeier.de)  
eMail: [info@heglmeier.de](mailto:info@heglmeier.de)